



Florian Sutter

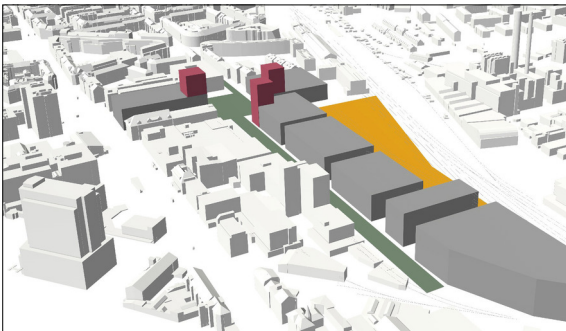
Diplomand	Florian Sutter
Examinatoren	Prof. Hansjörg Gadiant, Prof. Dr. Christoph Küffer
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

## VoltaNord

### Industrie im Wandel



Heutige Situation am Südeingang des Lysbüchel-Areals  
Eigene Darstellung



Raumkonzept in Blickrichtung Süd  
Eigene Darstellung



Ausschnitt aus dem Richtprojekt  
Eigene Darstellung

**Ausgangslage:** Das Areal Lysbüchel am Nordrand der Stadt Basel gehört zur logistischen Infrastruktur des Industriestandortes Basel Nord. Viele Industrie-, Bahn- und Gewerbeareale, die einst am Stadtrand angelegt wurden, rücken mit dem Wachstum der Stadt in den Fokus der Verdichtung. Auf dem Lysbüchelareal initiierte der Wegzug des Coop Verteilzentrums die Umnutzung des Areals. Die Stadt Basel lancierte in Zusammenarbeit mit SBB Immobilien eine städtebauliche Testplanung, aus welcher schliesslich der vorliegende Bebauungsplan resultierte. Ziel der Entwicklung ist es, die physischen und mentalen Grenzen zwischen dem Wohnquartier St. Johann und dem Industriequartier aufzuweichen und mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten ein Neben- und Miteinander von Wohnen, Bildung, Gewerbe, Natur und Kultur zu schaffen.

**Ziel der Arbeit:** Verstärkung der Ortsidentität und die integrale Betrachtung des vorhandenen ökologischen Potentials bilden die Grundlage für einen nachhaltigen Städtebau. Das Lysbüchelareal soll nicht neu gebaut werden. Vielmehr soll der Erhalt von Raumstruktur und Ortscharakter eine Weiterentwicklung des Areals positiv beeinflussen. Durch die Festlegung von fixen und flexiblen Rahmenbedingungen für die Bebauung, sollen räumliche und ökologische Qualitäten gesichert werden und gleichzeitig gestalterischen Freiraum für die konkrete Projektierung ermöglichen. Das Ziel ist die Herstellung einer Beziehung zwischen räumlicher Identität, Natur und Mensch. Die Weichen sollen so gestellt werden, dass sich die ökologischen und räumlichen Qualitäten des Gleisfelds mit dem Siedlungsraum im Kontext der Industrie verweben.

**Ergebnis:** Der städtebauliche Entwurf im Rahmen eines Richtprojekts schlägt eine dichte Bebauung entlang der Lysbüchelstrasse vor, welche die bestehende Achse stärkt und im Westen Platz für einen grosszügigen Quartierpark schafft. Die Offenheit des Gleisfeldes und die strenge Achse nehmen Bezug auf die Morphologie und die Massstäblichkeit des Ortes. Im südlichen Übergang zum Quartier St. Johann bildet ein urbaner Quartiersplatz das Scharnier zwischen dem Bestehenden und dem Neuen. Durch die Setzung eines Hochhausclusters wird der Quartiersplatz räumlich akzentuiert und markiert den Ort als belebtes Zentrum zwischen den beiden Stadtteilen. Zugunsten der Ökologie wird entlang der Gleisachse eine grossflächige Naturschutzzone erlassen, welche sich mit dem Siedlungskörper verwebt. Die dicht begrünte Lysbüchelstrasse bildet das Rückgrat der Siedlung und nimmt mit den Querverbindungen Bezug auf den industriellen Kontext des Ortes und die ökologisch hochwertige Weiträumigkeit des Gleisfeldes.